

Artikel aus der Leonberger Kreiszeitung vom 17.06.2010

## Rückenwind für Windradpläne

Ingersheim Der Verband Region Stuttgart befürwortet den Bau der Anlage.  
Von Markus Klohr

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Aber die Chancen scheinen gut zu stehen, dass das geplante, knapp 180 Meter hohe Windrad auf der Ingersheimer Höhe genehmigt wird. Gestern hat sich der Planungsausschuss des Verbands Region Stuttgart geschlossen hinter das Vorhaben gestellt. Das Projekt entspreche dem Regionalplan und dem Energiekonzept des Landes, das eine Steigerung der Stromgewinnung aus Windkraft vorsieht, urteilt der Ausschuss.

Der Beschluss ist insofern keine Überraschung, als die Region selbst den Anstoß für die Pläne der Energiegenossenschaft Ingersheim gegeben hatte. Ingersheim ist im Regionalplan als einer von neun günstigen Schwerpunkten für Windenergie ausgewiesen. Die Grünen gingen noch einen Schritt weiter: Sie beantragten, dass die Region noch zehn weitere Windkraftstandorte auf der Schwäbischen Alb ausweisen möge.

Die Bedingungen in Ingersheim - einziger Standort im Kreis Ludwigsburg - sind laut einer Studie der Region günstig. Das geplante Rad könnte 4000 Haushalte mit Strom versorgen und wäre damit die höchste und leistungsstärkste Windkraftanlage in der Region. Vor allem wegen der Höhe regt sich Widerstand. Die "Initiative Gegenwind" im benachbarten Weiler Husarenhof hat mit zahlreichen Protestaktionen von sich reden gemacht und verteilte gestern Flugblätter an die Regionalräte. Sie fand kaum Gehör. "Die Anlage sprengt die vor Ort vertretbare Dimension, aber wir können sie nicht ablehnen", sagte Alfred Bachofer (Freie Wähler). Nur Manfred List (CDU) kritisierte, dass die Anlage 150 Meter vom Rand des Vorranggebiets entfernt liege und ein "Großeingriff in die Landschaft" sei. Thomas Kiwitt, Chefplaner der Region, widersprach jedoch: "Das Rad liegt im Vorranggebiet", betonte er.

Mit dem Prozess der rechtlichen Genehmigung ist momentan das Landratsamt beschäftigt. Als letzte politische Hürde steht dann noch die Zustimmung des Ingersheimer Gemeinderats aus. Das Gremium soll Anfang Juli über das Thema beraten.